



**Verband Bildung und Erziehung**

**Der Verband für  
Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen**



**Wir haben die  
Gemeinschafts-  
schulen im Blick –  
schon immer!**

**Positionspapier des  
VBE Baden-Württemberg  
zur Gemeinschaftsschule**

**Verband Bildung und Erziehung**

VBE Landesverband Baden-Württemberg  
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart  
Telefon: 0711-2293146 • E-Mail: [vbe@vbe-bw.de](mailto:vbe@vbe-bw.de)

# VBE

Verband Bildung  
und Erziehung  
Baden-Württemberg

## Der VBE Baden-Württemberg

Der VBE Baden-Württemberg bekennt sich ausdrücklich dazu, die Gemeinschaftsschulen im Land zu erhalten und zu stärken. Sie hat sich innerhalb weniger Jahre zu einer festen Säule im baden-württembergischen Bildungssystem entwickelt, in dem die Kinder mit hoher Motivation lernen.

Die Gemeinschaftsschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit im Land. Sie sind Dreh- und Angelpunkt für alle An- und Abschlüsse unseres Bildungssystems. Um die Leistungsfähigkeit der Gemeinschaftsschulen im Land zu gewährleisten und den zunehmenden schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden zu können, fordert der VBE wirkungsvolle Maßnahmen.



**Dirk Lederle**  
Stellv. VBE  
Landesvorsitzender,  
verantwortlich im VBE  
für den Sekundar I-Bereich



**Alexander Bitter**  
Rektor, GMS Steißlingen,  
VBE Konstanz/Tuttlingen,  
Referat Gemeinschafts-  
schule im VBE Südbaden



## Wir haben die im Blick –

**1** Die Deputate der Lehrerinnen und Lehrer müssen gesenkt werden. Eine Neubewertung der Arbeitsbelastung muss erfolgen.

**2** Die Schullart muss personell gestärkt und ressourcenstark ausgestattet werden. Es ist eine Versorgung von mindestens 110% an den Schulen zu gewährleisten. Um der Individualisierung voll umfänglich gerecht zu werden, benötigt die Gemeinschaftsschule mehr personelle Ressourcen. Darüber hinaus ist eine flexible und verlässliche Möglichkeit der Lehrerreserve aufzubauen.

**3** Der Klassenteiler ist deutlich zu senken.

**4** Coaching-Gespräche sind ein wesentliches Merkmal der Gemeinschaftsschule, sie sind im Direktbereich zuzuweisen. Wir befürworten die bisherige Praxis, die Laufbahntrennung in den Klassen 8 und 9 zu treffen.

**5** Eine Ganztageschule als Arbeitsplatz für Lehrkräfte benötigt die entsprechende Ausstattung. Lehrkräfte sind länger anwesend an den Schulen. Schulen müssen Rückzugsräume, Arbeitsbereiche, eine entsprechende Medienausstattung und Besprechungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte zur Verfügung stellen. Dies ist auch ein wichtiger Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz der Lehrkräfte.



# Gemeinschaftsschulen schon immer!

**6** Die Gemeinschaftsschule ist eine verbindliche Ganztageschule. Dem muss Rechnung getragen werden. Für die Organisation eines qualitativ ansprechenden Ganztagesangebotes mit pädagogischer Zielsetzung müssen ausreichend und mehr sächliche und zeitliche Ressourcen geschaffen werden.

**7** Alle Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen sind in A 13 zu besolden. GHS-Lehrkräfte an der Gemeinschaftsschule sind den anderen Kolleginnen und Kollegen gleichzustellen. Die rund 3.200 GHS-Lehrkräfte, die an der Gemeinschaftsschule arbeiten, unterrichten bislang auf drei Schulniveaus (G, M und E-Niveau), stemmen flächendeckend Inklusion und den Ganztagsbetrieb und haben die Gemeinschaftsschule an gut 300 Standorten in einen funktionierenden Schulbetrieb verwandelt. Diese Leistung muss sich endlich auch in einer gerechten Bezahlung niederschlagen.

**8** Die Kürzung des allgemeinen Entlastungskontingents ist unverzüglich zurückzunehmen. Eine deutliche Anhebung dieses Kontingents ist zwingend, um den gestiegenen Belastungen der Kollegien Rechnung zu tragen. Dazu zählt auch, die Regelungen zu den Korrekturtagen bei Abschlussprüfungen den Regelungen des Gymnasiums anzupassen. Die Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen leisten erhebliche Mehrarbeit durch Differenzierung, Absprachen, Elterngespräche, Unterrichtsvorbereitungen und Lernkontrollen auf verschiedenen Niveaustufen. Lernentwicklungsgespräche sind ein wichtiges Merkmal von Gemeinschaftsschulen und sollten daher voll angerechnet werden.

**9** Die Schaffung von zwei Konrektorstellen und die Einrichtung von Abteilungsstellen an Schulen mit insgesamt mehr als 540 Schülerinnen und Schülern.

**10** Jede Lerngruppe benötigt eine verbindliche Klassenlehrerstunde. Diese ist im Direktbereich zuzuweisen.

**11** Eine Beschulung in inklusiven Settings ist nur gewinnbringend, wenn das Zwei-Pädagogen-Prinzip zum Tragen kommt. Dies bedeutet die durchgängige Doppelbesetzung in den Klassen mit einer Realschullehrkraft und einer Sonderpädagogin oder einem Sonderpädagogen. Darüber hinaus benötigen die inklusiv unterrichtenden Lehrkräfte eine angemessene Anzahl an Teamstunden für die gemeinsame Konzeptentwicklung, begleitende Fördergespräche mit Kindern und Eltern, Teamabsprachen, Gespräche mit Therapeuten usw. Inklusiv Beschulung kann nur gelingen, wenn die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen geschaffen und multiprofessionelle Teams eingesetzt werden. Dies darf nicht zu Lasten des SBBZ erfolgen. Klassen mit Inklusiv-Settings dürfen eine Schülerzahl von 20 nicht überschreiten.

**12** Der konfessionelle Religionsunterricht muss erhalten bleiben. In allen Klassenstufen ist parallel zum Religionsunterricht zeitnah Ethikunterricht einzuführen. Falls islamischer Religionsunterricht angeboten wird, ist dieser durch in Deutschland ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis eines mit dem Grundgesetz in Einklang stehenden Islams zu erteilen.

## VBE Landesbezirk Nordbaden



**Patrick Merz**  
Rektor GMS und WRS  
Leimbachtalschule  
Dielheim,  
Referatsleiter GMS  
Nordbaden



**Andreas Koßmann**  
Rektor, GMS Bietigheim,  
Mitglied des ÖPR Rastatt,  
Kreisvorsitzender  
VBE Baden-Baden/  
Rastatt



**Peter Krüger**  
Konrektor, Schule am  
Stromberg GMS Illingen-  
Maulbronn, Vorsitzender  
VBE Bezirksgruppe Enz-  
kreis-Ost, ÖPR Pforzheim



**Katharina Kürzeder**  
Lehrerin, GMS  
Gustav-Heinemann-  
Schule Rastatt,  
Mitglied ÖPR Rastatt,  
Junglehrervertreterin



**Stefanie Rokohl**  
Realschullehrerin,  
Schule am Stromberg  
GMS Illingen-Maulbronn,  
Junglehrervertreterin im  
VBE Pforzheim

## VBE Landesbezirk Nordwürttemberg



**Matthias Schinko**  
Rektor, Hellbergschule  
GMS Eppingen, Schul-  
recht Seminar Heilbronn,  
stellv. Vorsitzender  
VBE Heilbronn



**Caroline Kuhn**  
Lehrerin, Elly-Heuss-  
Knapp-Gemeinschafts-  
schule Heilbronn



**Barbara Veiga  
Stadelmaier**  
Lehramtsanwärterin,  
Kocherburgschule GMS  
Aalen-Unterkochen



**Nicole Floeder**  
Rektorin GMS,  
Eduard-Mörke-Schule in  
Bad-Mergentheim



**Markus Faulhaber**  
Lehrer, Gemeinschafts-  
schule Goldberg,  
Sindelfingen

## VBE Landesbezirk Südbaden



**Stefan Ruppen**  
Rektor, GMS Alemannen-  
schule Wutöschingen,  
Referatsleiter Gemein-  
schaftsschulen VBE  
Baden-Württemberg



**Manuel Bär**  
Lehrer, Schwarzwald-  
schule Appenweier  
Gemeinschaftsschule



**Nadine Possinger**  
Geschäftsführerin VBE-  
Südbaden, Personalrätin



**Sonja Dannenberger**  
Kreisvorsitzende  
VBE Lörrach-Waldshut,  
Personalrätin



**Bärbel Reismann**  
Vorsitzende VBE  
Rottweil/Villingen-  
Schwenningen,  
Personalrätin

## VBE Landesbezirk Südwestwürttemberg



**Martin Badent**  
Fachlehrer, Ulrich-von-  
Eisingen GMS Ulm,  
Personalrat Biberach,  
Geschäftsführer  
VBE Biberach



**Alexandra Suchetzky**  
RS-Lehrerin,  
Eduard-Spranger GMS  
Reutlingen,  
Beirätin GMS VBE  
Tübingen/Reutlingen



**Margarete Hauschild**  
Lehrerin GHS, Mali-  
Gemeinschaftsschule  
Biberach, Nachrückerin  
Personalrat Biberach



**Frank Vogt**  
Konrektor, Friedrich-Hoff-  
mann-GMS Reutlingen,  
Beirat für Schulleitungen  
VBE Tübingen/Reutlingen

Personalratswahl  
2019



www.vbe-bw.de Wer sonst!